



„Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, seelisch und körperlich gesund und gewaltfrei aufzuwachsen. Sie müssen vor Vernachlässigung, Misshandlungen und Missbrauch geschützt werden.“  
Ministerium für Schule und Weiterbildung

## Verpflichtungserklärung

Name: \_\_\_\_\_

Meine Aufgabe in der / an der Don-Bosco-Schule:

- Schulische(r) Mitarbeiter/in
- Integrationshelfer/ in
- Praktikant/in
- Mitarbeiter/in im Freiwilligen Sozialen Jahr
- Außerschulische(r) Projektpartner/in
- Busbegleitung
  
- Ich verpflichte mich, die schulische Erziehungsarbeit zu unterstützen, indem ich mit meinem Verhalten Vorbild für die mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bin. Ich unterstütze dies, indem ich mich ehrlich, höflich, rücksichtsvoll, hilfsbereit und tolerant verhalte. Ich wirke jeder Form von Diskriminierung entgegen.
- Ich werde die Persönlichkeit jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen achten und soweit es mir möglich ist, dessen Entwicklung unterstützen. Ich respektiere deren individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz, die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen.
- Ich verpflichte mich Rahmen der alltäglichen Pflege und Begleitung ein vertrauenswürdiger und verlässlicher Partner zu sein. Ich achte das Anrecht auf eine geschlechtssensible Pflege und ermögliche, dass die zu pflegenden Personen diese Situationen so selbstbestimmt wie möglich mitgestalten können.
- Ich werde das Recht des Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf körperliche Unversehrtheit achten und keine Form der Gewalt, sei sie physischer, psychischer oder sexualisierter Art ausüben.
- Ich verpflichte mich einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen Inhalte dieser Verpflichtungserklärung verstoßen wird. Ich informiere umgehend die Verantwortlichen (Schulleitung, Klassenlehrer/in, Vorgesetzte). Dabei wirke ich darauf hin, dass im Konfliktfall professionelle fachliche Unterstützung und Hilfe hinzugezogen wird.
- Ich verspreche, dass auch mein Umgang mit den schulischen und außerschulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf den Werten und Normen dieser Verpflichtungserklärung basiert.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Handlungsablauf bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch

### Konkretes Vorgehen bei Vermutung

Bei einer Konfrontation mit einem Missbrauchsverdacht gilt es folgende Regeln zu beachten:

1. Ruhe bewahren!
2. Dokumentation der eigenen Beobachtungen
3. Dokumentation der Verhaltensveränderungen des Kindes oder Jugendlichen
4. Abgleich mit Eindrücken von Kollegen/ innen
5. Information der Schulleitung
6. Bei erhärteter Vermutung: Unterstützung holen! Mitarbeiter/ innen haben zu jeder Zeit den Anspruch und die Pflicht, Experten/ innen, die entsprechende Fragen beantworten und nächste Schritte begleiten, hinzuzuziehen.

### Beobachtungs-Checkliste:

- Worauf beruht meine Vermutung?
- Welche (objektiven) Signale und Hinweise gibt es? Bei welchen Gelegenheiten werden sie sichtbar?
- Wer hat die Signale noch beobachtet? Decken sich die Beobachtungen meiner Kollegen/-innen mit meinen eigenen? Vorsicht: Es kann durch „Gruppendenken“ zu vorschnellen Interpretationen kommen.
- Woher stammen meine Informationen? (Kommen sie von einer dritten Person: Klärung der Motivation, Beziehung zum vermeidlichen Opfer sowie Beurteilungskompetenz der Person)
- Wie zuverlässig sind die Informationen?
- Wie sehen die Kollegen/ innen das Kind?
- Welche Verhaltensweisen nehmen sie wahr?
- Welche Äußerungen haben sie registriert?
- Welchen Kontakt haben sie zum Kind?
- Was weiß ich über das Umfeld des Kindes- über seine Eltern, seine Geschwister, Verwandte, Betreuungspersonen, Freizeitbeschäftigungen, Aufenthaltsorte?
- Gibt es Ereignisse oder Situationen im Leben des Kindes, auf die die Verhaltensveränderungen zurückzuführen sind (z.B. Trennung der Eltern, Krankheit oder Tod einer vertrauten Person)?
- Welche Alternativhypothesen gibt es?

## Vorgehen der Lehrperson

<b>Vorgehen bei Vermutung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich bespreche mich mit meinen Kollegen/ innen!</li> <li>- Ich informiere die Schulleitung!</li> </ul>	
<b>Sofortmaßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ruhe bewahren, besonnen Schritte planen!</li> </ul>	
	<p>Innerhalb der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wenn der Verdacht besteht, das ein Kind akut gefährdet ist / sexuell missbraucht wird, bspw. durch eine/n Mitschüler/ in oder Kollegen/in, wird die Schulleitung informiert.</li> <li>- Die Schulleitung informiert die Eltern des Kindes, den Schulträger (bei Verdacht gegen schulische/n Mitarbeiter/in) oder die Schulaufsicht (bei Verdacht gegen Lehrer/-in)</li> <li>- Die Schulleitung bzw. Schulträger bzw. Schulaufsicht entscheiden, ob der/ die Mitarbeiter/ in freigestellt wird, um den Schutz des Kindes zu wahren.</li> </ul>	<p>Außerhalb der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wenn der Verdacht besteht, dass ein Kind akut gefährdet ist, bspw. durch ein enges Familienmitglied, Freunde oder Bekannte wird die Schulleitung informiert.</li> <li>- Zur Klärung des Verdachtsfalls zieht die Schulleitung ggf. eine entsprechend fachlich ausgebildete Beratungsstelle hinzu.</li> </ul>
<b>Einschaltung von Dritten durch die Schulleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ob das Jugendamt / Polizei hinzugezogen wird, wägt die Schulleitung ab, nachdem sie die Kindeswohlgefährdung eingeschätzt hat.</li> </ul>	
<b>Dokumentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Informationen, die ich durch Gespräche oder Beobachtungen erhoben habe, halte ich fest. Habe ich ein Gespräch mit dem betroffenen Kind geführt, notiere ich dies möglichst in wörtlicher Rede.</li> <li>- Ich nutze entsprechende Dokumentationsvorlagen.</li> </ul>	
<b>Datenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich darf alle Informationen, die ich habe, mit Kollegen/ innen anonymisiert besprechen.</li> <li>- Die Erziehungsberechtigten werden erst nach der Risikoeinschätzung der Schulleitung hinzugezogen.</li> </ul>	
<b>Aufarbeitung bzw. Rehabilitation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisation und Unterstützungsleistungen für Betroffene.</li> <li>- Ggf. Maßnahmen zur Rehabilitation von zu Unrecht Verdächtigten.</li> <li>- Evaluation von Prävention in der Einrichtung.</li> </ul>	



# Prävention sexuellen Missbrauchs an Kindern mit Behinderung

## Kontaktadressen

Name der Einrichtung	Adresse	E- Mail/ Homepage	Telefon	Anmerkungen
Kreis Soest Berlina Kamalanathan	Kreishaus Hoher Weg 1- 3 59494 Soest	Berlina.kamalanathan @kreis-soest.de	02921/ 302537	
Kreis Soest Herr Müller	Kreishaus Hoher Weg 1- 3 59494 Soest		02921/ 303242	
Kreis Soest Frau von Dakora	Kreishaus Hoher Weg 1- 3 59494 Soest		02921/ 302579	
Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Soest e.V.	Niederberg- heimer Str.24 59494 Soest	info@kinderschutzbund- kreis-soest.de	116111	
Stadt Lippstadt Frau Polle	Geiststraße 20 59555 Lippstadt	Gabriele.polle@stadt- lippstadt.de	02941/ 980727	
Stadt Lippstadt Herr Brunnert	Geiststraße 20 59555 Lippstadt	Friedbert.brunnert@stadt- lippstadt.de	02941/ 980751	
Caritas: Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder  Frau Zacharias Frau Neugebauer	Steinstraße 9b 59557 Lippstadt	eb-lippstadt@caritas.de	02941/ 5038  02941/ 5039	Ratsuchen- de aus dem Einzugs- gebiet Lippstadt, Erwitte, Anröchte, Geseke

Caritas: Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder Soest  Herr Faber	Osthofen- straße 35 a 59494 Soest	Faber@caritas-soest.de	02921/ 359050	
Caritas: Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder Warstein	Haupt- straße 24 59581 Warstein	eb-warstein@caritas- soest.de	02902/ 2078	
Caritas: Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder Werl	Unnaer Str. 24 59547 Werl	eb-werl@caritas-soest.de	02922/ 5049	
Ärztliche Beratungsstelle ev. Krankenhaus Hamm, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  Frau Terheiden	Werler Str. 110 59063 Hamm	beratungsstelle@ evkhamm.de	02381/ 5893761	
Kaktusblüte Hamm e.V.	Widum- straße 47 59065 Hamm Postfach 1826 59008 Hamm	info@kaktusbluete- hamm.de www.kaktusbluete- hamm.de	02381/ 162728	

Name der Einrichtung	Adresse	E- Mail/ Homepage	Telefon	Anmerkungen
DgfpI- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und-vernachlässigung e.V.	Sternstraße 58 40479 Düsseldorf	info@dgfpi.de	0211/ 4976800	Dachverband
Zartbitter Münster Fachberatungsstelle	Berliner Platz 8 48143 Münster	Zartbitter@muenster.de www.zartbitter-muenster.de	0251/ 4140555	
Zartbitter Köln	Sachsenring 50677 Köln	Info@zartbitter.de www.zartbitter.de	0221/ 312055	
LAG Wildwasser NRW c/o Wildwasser Bochum e.V.	An den Lothen 8 44892 Bochum	wildwasserBo@aol.com www.wildwasser-lag.de	0234/ 297666	
Tauwetter	Gneisenaustraße 2a 10961 Berlin	beratung@tauwetter.de www.tauwetter.de	030/ 6938007	
Männerbüro Hannover	Ilseter-Meer- Weg 7 30449 Hannover	info@maennerbuero-hannover.de www.maennerbuero-hannover.de	0511/ 1235890	
N.I.N.A e.V. Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen	Dänische Str. 3-5 24103 Kiel	mail@nina-info.de www.nina-info.de	01805/ 12346 (14 Cent pro Minute)	
Petze Präventionsbüro Kiel	Dänische Str. 3-5 24103 Kiel	Petze.kiel@t-online.de www.petze-kiel.de	0431/ 91185	
Theaterpädagogische Werkstatt	Lange Str. 15- 17 49080 Osnabrück	kontakt@tpw-osnabrueck.de www.theaterpaed-werkstatt.de	0541/5805463 0	
Kein Täter werden	Standorte: Berlin, Gießen, Hamburg, Hannover, Kiel,	www.kein-taeter-werden.de		

	Leipzig, Regens- burg, Stralsund			
Kein Raum für Missbrauch	Glinka- straße 24 10117 Berlin	<a href="http://www.kein-raum-fuer-missbrauch.de">www.kein-raum-fuer-missbrauch.de</a>	0800/ 2255530	
Hilfeportal Sexueller Missbrauch	Glinka- straße 24 10117 Berlin	<a href="http://www.hilfeportal-missbrauch.de">www.hilfeportal-missbrauch.de</a>	0800/ 2255530	